

Aktuelle Trends aus dem Schweizer Jugendbarometer

## Freundschaft und Medienkonsum – kein Gegensatz

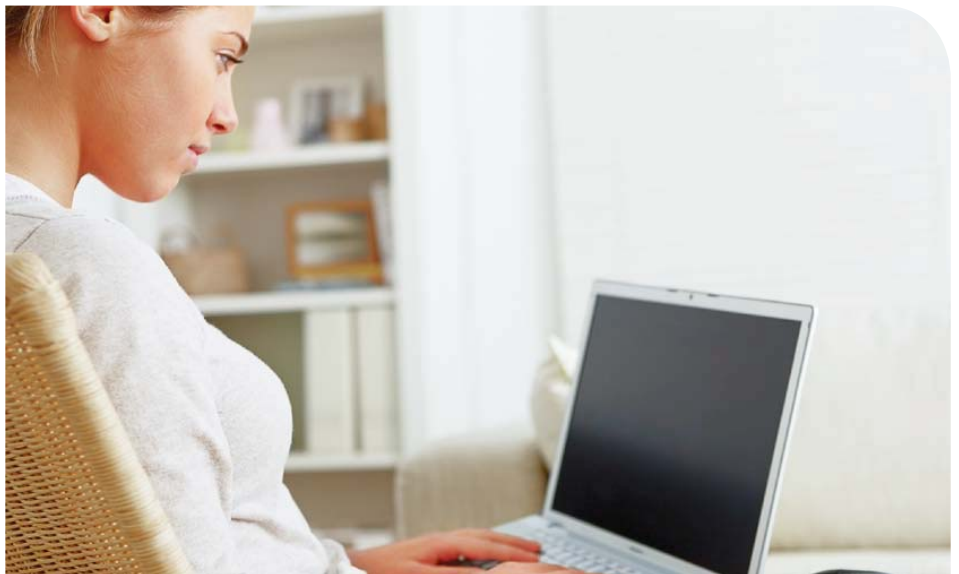
VON HANSPETER HUGENTOBLER

● **Echte Freundschaften und intensiver Medienkonsum sind bei den Schweizer Jugendlichen kein Gegensatz. Das zeigen die Ergebnisse des Credit Suisse-Jugendbarometers. Und: Eine Mehrheit der Schweizer Jugend zwischen 16 und 25 Jahren glaubt an Gott.**

Das Vorurteil ist so alt wie die Geschichte der Menschheit: Die Jugend degeneriere immer mehr, sei weniger sozialkompetent und verursache mehr Probleme als frühere Generationen. Diese Behauptung wird von manchen älteren Zeitgenossen, die ja früher auch einmal zur «Jugend» gehörten, im heutigen Medienzeitalter gerne auch auf den Umgang der jungen Menschen mit den Massenmedien erweitert. Die Jungen hielten sich stundenlang im Internet auf und die sozialen Kompetenzen verkümmerten, wird behauptet. Und die heutige Jugend habe nur noch virtuelle unverbindliche Freundschaften auf Facebook und anderen sozialen Netzwerken und pflege kaum mehr Freundschaften im «richtigen» Leben ...

### Freundschaft im Trend

Diese Vorurteile werden deutlich widerlegt durch die Erkenntnisse des zweiten Credit Suisse-Jugendbarometers. Zwar hat der Medienkonsum bei den Jungen zwischen 16 und 25 Jahren einen grossen Stellenwert. Gleichzeitig jedoch ist der Wert, dem sie Freundschaften beimessen, unübertroffen: Freunde zu treffen gehört zu den Dingen, welche die Jungen am liebsten tun und am stärksten als Trend betrachten. So halten die Autoren der Studie fest: «Noch deutlicher als im Vorjahr ist Freunde zu haben, auf die man sich verlassen kann, die am meisten einende Vorstellung des Lebens. Dazu gehören auch ein gutes Familienleben



Die Medien entwickeln sich ohne Grenzen.

oder eine gute Partnerschaft, Ehrlichkeit und Treue. Zu diesen wichtigen Werten zählt auch die zunehmende Bedeutung, verantwortungsbewusst zu leben und zu handeln. Daneben gehören der Lebensgenuss, Beruf, Ausbildung, aber auch Toleranz, zu den wichtigsten Vorstellungen des Lebens. Das Zusammenleben im engsten Umfeld und grundlegende klassische Werte des Zusammenlebens sind zunehmend zentral für die Schweizer Jugend.»

### Ergänzung statt Konkurrenz

Dass der starke Trend zu guten Freundschaften, Partnerschaften und Familien für die Jungen keine Konkurrenz zum Medienkonsum darstellt, zeigen die Erkenntnisse des Jugendbarometers zum Medienkonsum der 16- bis 25-Jährigen. Dazu gehört mindestens eine Stunde Nutzung von Internet und Fernsehen pro Tag, rund ein Drittel sind mindestens eine Stunde pro Tag in sozialen Medien wie

Facebook anzutreffen. Apropos Facebook: 87 Prozent der jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren sind Mitglied von Facebook, und 57 Prozent sind der Meinung, dass Facebook die Welt verändert. Auf die Frage, wie sich die Schweizer Jugend über das Tagesgeschehen informiert, werden Gratiszeitungen, Fernsehen, Internet, Radio und bezahlte Tageszeitungen angegeben (in dieser Reihenfolge).

### Glauben im Trend

Der Jugendbarometer überrascht mit einer weiteren Feststellung: Die Schweizer Jugend glaubt mehrheitlich an Gott – nur 8 Prozent der 16- bis 25-Jährigen verneinen die Existenz eines Gottes. Die Studie hält fest: «Eine Mehrheit glaubt an Gott und greift bei wichtigen Lebensschwelen auf diese religiöse Orientierung zurück. Das erklärt die Zurückhaltung, aus der Kirche auszutreten.»

●